

Potentiale weiblicher Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Behinderung entwickeln

Benjamin Görgen • Alisa Hahn • Sandra Kirvel • Nicole Stollenwerk

power

AUFTRAGGEBER

LWL-Inklusionsamt Arbeit

DURCHFÜHRUNG

FOGS – Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH

FÖRDERUNG

LWL-Sozialstiftung und LWL-Inklusionsamt Arbeit

PROJEKTLAUFZEIT

06/2025 – 09/2027

1 HINTERGRUND: WARUM WIR DAS PROJEKT MACHEN

Die UN-Behindertenrechtskonvention formuliert den Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben. Von diesem Ziel sind Frauen mit Behinderungen jedoch noch ein gutes Stück entfernt.

Für Frauen mit Behinderungen ist der Weg in Ausbildung und Arbeit noch immer mit Hürden, Benachteiligungen und Diskriminierungen verbunden (z.B. Aktion Mensch e. V. & SINUS-Institut, 2021; Jungwirth & Bakhshizadeh 2022).

Viele Hürden sind aus der Praxis bekannt und in der Literatur belegt. Weniger gut weiß man, wie die verschiedenen Einflussfaktoren zusammenwirken und welche Unterstützungsangebote wirksam dazu beitragen können, die Hürden abzubauen und die berufliche Teilhabe von Frauen mit Behinderung zu fördern.

2 PROJEKTZIELE: WAS WIR IM PROJEKT ERREICHEN MÖCHTEN

1. Ein fundiertes Verständnis der beruflichen Situation von Frauen mit Behinderungen entwickeln.
2. Die zentralen Einflussfaktoren der beruflichen Teilhabe von Frauen mit Behinderungen identifizieren.
3. Die Inanspruchnahme und Wirkung von Unterstützungsleistungen zur beruflichen Teilhabe verstehen.
4. Unterstützungs- und Entwicklungsbedarfe zur Verbesserung der beruflichen Teilhabe von Frauen mit Behinderungen sichtbar machen.
5. Praxisnahe Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung von Unterstützungsleistungen zur Förderung der beruflichen Teilhabe von Frauen mit Behinderungen entwickeln.

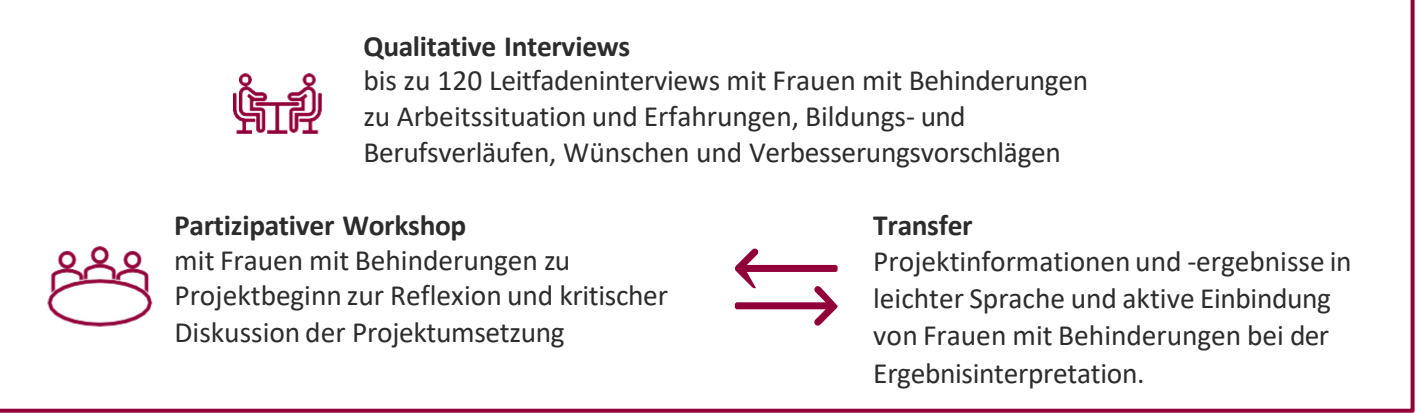
3 VORGEHENSWEISE: WAS WIR IM PROJEKT MACHEN

2025	2026	2027
Projektstart	Datenerhebungen und -auswertungen	Projektabschluss
Systematische Literaturanalyse	Partizipativer Workshop mit Frauen mit Behinderungen	Standardisierte Online-Befragung von Fachkräften
		Formulierung von Handlungsempfehlungen
		Erstellung des Abschlussberichts
Vorbereitung der Erhebungen	Qualitative Leitfaden-Interviews mit Frauen mit Behinderungen	Fachtagung in Münster

Im Forschungsprojekt power werden verschiedene Formen von Datenerhebungen und Auswertungen im Rahmen eines Mixed-Methods-Designs umgesetzt und verknüpft (Flick, 2011). Die Basis bildet eine systematische Literaturanalyse, die sich an den Kriterien des PRISMA 2020 Statement (Page et al., 2021) orientiert. Daran anschließend werden bis zu 120 qualitative Interviews zu den beruflichen Verläufen von Frauen mit Behinderungen durchgeführt, in denen ihre Perspektiven und Erfahrungen im Zentrum stehen. Die Interviews werden ergänzt durch eine standardisierte Befragung von Fachkräften in Westfalen-Lippe.

Die Erhebungen werden in Anlehnung an die Grounded Theory ausgewertet (Strauss, 1994; Breuer et al., 2018) und die Ergebnisse im Rahmen der Analyse systematisch hinsichtlich der zentralen Forschungsfragen zusammengeführt. Auf dieser Grundlage werden zentrale Einflussfaktoren identifiziert und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung von Unterstützungsleistungen abgeleitet, die auf einer Fachtagung präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

FRAUEN MIT BEHINDERUNGEN STEHEN BEI POWER IM MITTELPUNKT



4 ERSTE ERGEBNISSE UND AUSBLICK: WAS WIR BISHER IM PROJEKT HERAUSGEFUNDEN HABEN UND WAS WIR ALS NÄCHSTES TUN

Die ersten Ergebnisse bestätigen die Benachteiligung von Frauen mit Behinderungen sowie die damit verbundenen Unterstützungsbedarfe bei der beruflichen Teilhabe. Zugleich werden die Vielfalt und Heterogenität der Frauen sowie ihrer Lebenslagen deutlich. So spielt etwa die Lebensphase, in der sich die Frauen befinden ebenso eine große Rolle für die spezifische Situation beruflicher Teilhabe wie die individuellen Ziele, der Bildungsstand, die Wohn- und Lebenssituation, Art und Grad der Behinderung sowie die Frage, wann die Behinderung im Lebensverlauf auftrat.

Welche Relevanz diesen unterschiedlichen Faktoren für die berufliche Teilhabe von Frauen mit Behinderungen zukommt, wie sie miteinander interagieren und welche Unterstützung benötigt wird, werden wir im weiteren Projektverlauf genauer in den Blick nehmen.

LITERATUR

Aktion Mensch e.V. & SINUS-Institut (Hrsg.) (2021). *Situation von Frauen mit Schwerbehinderung am Arbeitsmarkt. Studie zu geschlechtsspezifischen Unterschieden bei der Teilhabe am Erwerbsleben*. <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/studien/frauen-mit-behinderung-auf-dem-arbeitsmarkt>

Breuer, F., Muckel, P., & Dieris, B. (2018). *Reflexive Grounded Theory: Eine Einführung für die Forschungspraxis* (4. Aufl.). Springer VS.

Flick, U. (2011). *Triangulation: Eine Einführung* (3. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jungwirth, I., & Bakhshizadeh, M. (2022). Wiedereinstieg mit Hindernissen – die Teilhabe von Frauen* mit Behinderung oder chronischer Erkrankung an Arbeit. *GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, 14(2), 118–133. <https://doi.org/10.3224/gender.v14i2.09>

Page, M.J., et al. (2021). *The PRISMA 2020 statement: an updated guideline for reporting systematic reviews*. *BMJ*, 372, n71. <https://doi.org/10.1136/bmj.n71>

Strauss, A. L. (1994). *Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung*. Fink.

MEHR ZUM PROJEKT



E-Mail: power@fogs-gmbh.de